

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,
liebe Freunde der Jenny-Böken-Stiftung,**

bitte verzeihen Sie mir die wenig protokollgemäße Begrüßung, aber sie kommt von Herzen.

Ich grüße von hier aus ganz herzlich unsere Kameradinnen und Kameraden im Dienst der Bundeswehr im In- wie im Ausland.

Den Kameraden im Auslandseinsatz, ganz gleich wo und ganz gleich bei welcher Einheit, senden wir einen besonders herzlichen Gruß

Wir danken Ihnen, dass Sie diesen schweren Job unter Einsatz Ihres Lebens und Ihrer Gesundheit in unser aller Namen machen. Wir sind in Gedanken immer bei Ihnen und wünschen Ihnen immer das nötige Quäntchen Soldatenglück und dass Sie heil an Körper und Seele zu uns aus den Einsätzen zurückkehren.

Ganz besonders begrüße ich unter uns die Kameraden, die als Veteranen aus den Einsätzen zurückgekehrt sind.

Heute gedenken wir aller getöteten und gefallenen Kameraden.

Ganz besonders möchte ich stellvertretend für alle Hinterbliebenen die Eltern des gefallenen Soldaten Martin Augustyniak in unserer Mitte begrüßen. Ich freue mich sehr, dass Sie die Kraft gefunden haben in unserer Mitte zu sein.

Es ist sicher ein ungewöhnlicher Zeitpunkt für eine Gedenkfeier: Sommer, Sonne, Ferien, Tag der offenen Tür der Bundesregierung, da denkt man an fröhliche Dinge aber bestimmt nicht an eine Gedenkfeier für unsere Kameraden.

Wir wissen sie in Gottes Gnade und in unseren Herzen und wir versprechen ihnen, dass wir ihnen stetes ein ehrendes Andenken bewahren werden. Wir werden sie nie vergessen.

In einem jiddischen Gebet heißt es:

„Erinnere Dich, vergiss es nicht, das Geheimnis der Unsterblichkeit ist die Erinnerung.“

Ich danke allen, die heute hierher gekommen sind.

Ich möchte nun abschließend ein Gebet aus den „Toren des Gebets“, einem jüdischen Gebetbuch, vorlesen.

Erinnerung

Erinnerung

Beim Aufgang der Sonne

und bei ihrem Untergang

erinnern wir uns an sie.

Beim Wehen des Windes

und in der Kälte des Winters

erinnern wir uns an sie.

Beim Öffnen der Knospen

und in der Wärme des Sommers

erinnern wir uns an sie.

Beim Rauschen der Blätter

und in der Schönheit des Herbstes

erinnern wir uns an Sie.

Zu Beginn des Jahres

und wenn es zu Ende geht,

erinnern wir uns an sie.

Wenn wir müde sind

und Kraft brauchen

erinnern wir uns an sie.

Wenn wir verloren sind

und krank in unserem Herzen,

erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben,

die wir so gern teilen würden,

erinnern wir uns an sie.

So lange wir leben,

werden sie auch leben,

denn sie sind nun ein Teil von uns,

wenn wir uns an sie erinnern.“

(aus: „Tore des Gebets“, Jüdisches Gebetbuch)